

NRD Werkstätten
Mühlal und Dieburg

Werkstatt-Info

Nr. 1/2025 vom 5.12.2025



Schön, dass Sie die neue Werkstatt-Info in den Händen halten!
Wir möchten Ihnen mit dieser Ausgabe ein Stück Werkstattalltag näherbringen – so, wie wir ihn täglich erleben: abwechslungsreich, dynamisch und voller Begegnungen. Hinter uns liegt ein Jahr, das uns gefordert, aber auch viele neue Chancen eröffnet hat. Ob große Projekte, die die Richtung für die kommenden Jahre bestimmen, oder kleine Veränderungen, die unseren Alltag erleichtern – all das gehört zu unseren Werkstätten und macht sie lebendig.

Diese Werkstatt-Info erzählt Geschichten, die Mut machen und zeigen, dass wir gemeinsam viel erreichen können. Sie finden Einblicke in die laufenden Entwicklungen, Informationen über neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und spannende Projekte, die schon heute einen Vorgeschmack auf die

Zukunft geben. Auch die besonderen Momente des Alltags – ein gelungenes Fest, eine gelöste Herausforderung oder einfach ein schöner gemeinsamer Augenblick – haben ihren Platz in dieser Ausgabe.

Bitte beachten Sie die Neuerungen hinsichtlich Fahrtkosten und Preise für das Mittagessen. Hier bitten wir Sie darum, aktiv zu werden, damit die Abrechnung der Leistungen oder Erstattung von Kosten für Sie und für uns stimmen.

Unser Ziel ist es, dass Sie beim Lesen nicht nur informiert werden, sondern auch Freude und Neugier verspüren. Denn Werkstatt bedeutet für uns immer auch: Gemeinschaft erleben, Neues wagen und ein Stück Zukunft gestalten. Genau das möchten wir Ihnen mit dieser Werkstatt-Info näherbringen.

Neue Preise Mittagessen

Die Kosten für das gemeinsame Mittagessen in den Kantinen der Werkstätten sind wie in den Vorjahren gestiegen.

Das Mittagessen kostet ab Januar 2026 jeden Monat:

5 Tage – Woche	=	86,83 €
4 Tage – Woche	=	68,55 €
3 Tage – Woche	=	50,27 €
2 Tage – Woche	=	36,56 €
1 Tage – Woche	=	18,28 €

Bitte passen Sie bestehende Daueraufträge für die Überweisungen an.

Die Kosten sind pauschaliert berechnet nach einer durchschnittlichen Zahl an Arbeitstagen pro Monat, unabhängig von Urlaubs- oder Krankheitstagen. Diese Zeiten sind bereits im Jahresdurchschnitt verrechnet.

Daher erfolgt keine Rückerstattung der Kosten, wenn jemand krank oder im Urlaub war.



Die Beschäftigten, die Grundsicherung erhalten, können einen Mehrbedarf für das Mittagessen beantragen (in Höhe der Kosten für das Mittagessen).

Ob jemand am Mittagessen teilnimmt oder nicht, wird in der Vereinbarung zum Mittagessen geregelt. Mit dieser wird auch festgelegt, wie das Essen bezahlt wird. Änderungen zur Teilnahme oder Zahlweise müssen schriftlich vorliegen. Besprechen Sie diese Fälle bitte mit dem zuständigen Sozialdienst und unterschreiben eine neue Vereinbarung.

Schließzeiten und Urlaubsplanung



Der letzte Arbeitstag in diesem Jahr ist Dienstag, 23.12.2025. Der erste Arbeitstag im kommenden Jahr ist Montag, 5.1.2026.

Die Schließtage im kommenden Jahr sind:
Freitag, 2.1.2026
Freitag, 15.5.2026
Freitag, 5.6.2026
28.-30.12.2026.

Sie erhalten wir gewohnt den Jahresurlaubsantrag für 2026.

Bitte füllen Sie diesen komplett aus und leiten Sie ihn bis Ende Januar 2026 an die Mitarbeiter*innen der Arbeitsgruppe weiter.

Alle Beschäftigten der Werkstätten haben einen Jahresurlaubsanspruch von 30 Arbeitstagen. Im Berufsbildungsbereich und Arbeitsbereich erhalten Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung (Grad der Behinderung mind. 50) einen Zusatzurlaub von 5 Tagen. Bei einer tageweisen Reduzierung der Arbeitszeit verringert sich der Urlaubsanspruch entsprechend.

Für die Schließzeiten der Werkstatt (6 Tage) werden vorab 6 Urlaubstage abgezogen. Die Schließtage gelten nicht für die Arbeitsbereiche Gärtnerei und Sonnenhof sowie BiB.

Jährliche Überprüfung unserer Angebote durch den TÜV Rheinland

Im Mai dieses Jahres war es wieder so weit. Unsere Prozesse im Bereich Teilhabe am Arbeitsleben wurden auf den Prüfstand gestellt. Die Experten des TÜV Rheinland, die Herren Stefan Tannenberg und Klaus Zimmer, bewerteten die Werkstätten. Der Standort mit den Werkstätten in Mühlthal, unsere Werkstatt in Dieburg sowie die Werkstatt in Rheinhessen wurden unter die Lupe genommen. Das findet regelmäßig statt. Dieses Jahr an zwei Arbeitstagen. Schwerpunkte waren die Berufliche Bildung sowie der Service, den wir unseren Beschäftigten anbieten.

Im Abschlussbericht wird ausdrücklich der professionelle Gesamteindruck erwähnt, den

wir durch kompetentes und motiviertes Auftreten durch die Teams



nachweisen konnten. Rückblickend war es für alle Beteiligten ein gewinnbringendes Ereignis, was uns auf dem weiteren Weg in die Zukunft unterstützt.

Wir danken allen Beteiligten, insbesondere unseren Beschäftigten und Mitarbeitenden, die zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben.



Björn Bätz verstärkt Leitung des Geschäftsbereichs Teilhabe und bildet Doppelspitze mit Dirk Tritzschak

Der Bereich Teilhabe in der NRD erhält eine Doppelspitze: Zum 1. Januar 2026 wird Björn Bätz das Leitungsteam der NRD verstärken und gemeinsam mit Dirk Tritzschak die Verantwortung für den Geschäftsbereich Teilhabe übernehmen.

Bis zu seinem Eintritt in die NRD ist Björn Bätz noch Geschäftsführer mit Gesamtverantwortung für den Geschäftsbereich Teilhabe der Wiesbadener EVIM gGmbH, wo er zum Jahresende ausscheiden wird. Davor hatte der Diplom-Sozialjurist und studierte Sozialarbeiter Positionen bei Vitos, der Frankfurter Werkgemeinschaft und dem LWV Hessen inne.

Durch seine Mitarbeit in Gremien der Diakonie Hessen und der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege sowie seine Tätigkeit beim LWV verfügt Herr Bätz über einen großen Erfahrungsschatz in der sozialpolitischen Steuerung und Interessenvertretung. Der Geschäftsbereich Teilhabe umfasst die Soziale Teilhabe (Wohnangebote) und die Teilhabe am Arbeitsleben (WfbM, Beschäftigungs- und Bildungsangebote).

Die Leitung und Weiterentwicklung der Teilhabe am Arbeitsleben hatte im März dieses Jahres

Hans Horn als Interimsmanager übernommen. Sein Mandat endet wie geplant zum Jahresende, er wird seine Aufgaben dann an die neue Doppelspitze des Geschäftsbereichs Teilhabe übergeben.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit Björn Bätz einen exzellenten und erfahrenen Fachmann der Eingliederungshilfe für die neue Doppelspitze der NRD-Teilhabe gewinnen konnten. Gemeinsam mit Dirk Tritzschak bildet er das optimale Team, um den Geschäftsbereich in diesen herausfordernden Zeiten weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu machen“, so NRD-Vorstand Dr. Thorsten Hinz.



Leistungsentgelte 2025 laut Vergütungsvereinbarung mit dem LWV

Leistungsgruppe	1	2	3	4	5	6	7	8
Maßnahmebetrag								
kalendertäglich	7,89 €	15,78 €	23,67 €	31,56 €	43,40 €	59,18 €	82,85 €	118,35 €

Basisbetrag	Arbeitsbereich und Kombi-BiB	BiB
kalendertäglich	24,37 €	15,63 €

Erstattung von Fahrtkosten - Preisänderung Deutschlandticket

Die Kosten für die Bewältigung des Weges zur Werkstatt werden von der Werkstatt übernommen. Aktuell wird für die Beschäftigten, die Fahrtkosten haben, der Preis des Deutschlandtickets erstattet. Dies kostet ab kommendem Jahr 63 €. Die Werkstatt erstattet den (höheren) Betrag, wenn ein Nachweis über die regelmäßige Zahlung vorgelegt wird.

Beschäftigte mit Grundsicherungsanspruch erhalten das Deutschlandticket günstiger (Hessenpass mobil). Sie erhalten vom Amt unaufgefordert eine Bescheinigung darüber. In dem Fall werden ab kommendem Jahr als Fahrtkosten 44 € überwiesen. Bitte berücksichtigen Sie dies beim Kauf des Deutschlandtickets. Der bestehende Kaufvertrag kann jederzeit angepasst werden.

Personen mit bestimmten Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis (G, aG, Gl)



haben einen Anspruch auf eine kostenpflichtige Wertmarke zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Die Werkstatt bezahlt die Wertmarke, wenn ein Zahlbeleg vorgelegt wird (104 €/Jahr oder 53 €/halbes Jahr).

Personen mit Merkzeichen H und BI erhalten die Wertmarke kostenfrei. Auch alle Grundsicherungsempfänger erhalten die Wertmarke kostenfrei, wenn dies beim Versorgungsamt nachgewiesen wird.

Entstehen keine Kosten mehr, um zur Werkstatt zu kommen, wird die Erstattung beendet. Dies muss daher unbedingt der Werkstatt gemeldet werden. Der LWV überprüft dies regelmäßig.

Impfungen und Medikation

Bitte achten Sie darauf, dass alle Beschäftigten einen aktuellen Impfschutz nach den allgemeinen Impfeempfehlungen haben (u.a. Tetanus, Hepatitis B, evtl. Zeckenschutzimpfung).

Wir empfehlen ggfs. auch die Gripeschutzimpfung bzw. die Impfung gegen Covid 19. Bitte lassen Sie sich vom Arzt beraten, ob diese Impfungen empfohlen werden. Als Beschäftigter in gemeinschaftlichen Einrichtungen geht es im besonderen Maße um die eigene Gesundheit sowie den Schutz der anderen.

Bitte beachten Sie, dass wir für alle Medikamente (egal ob klassische Medizin oder homöopathisch) eine ärztliche Verordnung benötigen, wenn diese in der Werkstatt von den Mitarbeitenden verabreicht werden sollen. Dies gilt ebenso für Bedarfsmedikamente bzw. nicht rezeptpflichtige Medikamente (z.B. bei Kopfschmerzen oder Salben).

Lassen Sie uns bitte die jeweils aktuelle Verordnung über alle eingenommenen Medikamente zukommen.



Das Technologiezentrum – Unser Blick nach vorn

In unserer Werkstatt reift eine große Idee: Die Metallbereiche in Dieburg und Mühlthal sollen in Zukunft zusammenwachsen. Aus dieser Fusion könnte ein neues, spannendes Projekt entstehen – das **Technologiezentrum Mühlthal**. Es geht dabei nicht nur um eine organisatorische Veränderung, sondern um einen Schritt in eine neue Zukunft für alle Beteiligten.

Unsere Vision: mehr Raum, mehr Möglichkeiten, mehr Chancen für unsere Beschäftigten. Wir möchten die Stärken beider Standorte bündeln und gemeinsam etwas Größeres schaffen. Dabei soll die klassische Metallarbeit, wie Drehen, Fräsen oder Montieren, Hand in Hand gehen mit modernen Technologien – vom Einsatz von CNC-Maschinen über Lasertechnik bis hin zu innovativen Verfahren wie dem 3D-Druck. So können wir die ganze Bandbreite von traditionellem Handwerk bis hin zu Zukunftstechnologien erlebbar machen.

Besonders wichtig ist uns: Es geht nicht allein um die Produktion. Bildung und Qualifizierung stehen genauso im Mittelpunkt. Unser Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen

nicht nur arbeiten, sondern auch lernen, wachsen und neue Perspektiven entwickeln können. Die Verbindung von Fertigung und Bildung ist für uns ein Schlüssel, um Teilhabe zu stärken und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Noch befinden wir uns in der Planungsphase. Viele Details müssen sorgfältig bedacht und vorbereitet werden. Doch wir arbeiten mit viel Energie und Zuversicht daran, dass erste Schritte ab 2026 möglich werden. Dieser Prozess braucht Zeit – aber wir sind überzeugt: Es lohnt sich. Denn mit dem geplanten Technologiezentrum möchten wir eine Werkstatt gestalten, die modern, tragfähig und zukunftsorientiert ist. Eine Werkstatt, die nicht nur heute trägt, sondern auch morgen Bestand hat.

Wir laden Sie ein, diesen Weg mit uns zu gehen. Denn es ist unsere gemeinsame Vision: ein Ort, an dem **Arbeit, Lernen und Teilhabe** eng zusammengehören – zum Wohl unserer Beschäftigten und als Zeichen, dass wir mutig in die Zukunft blicken. **Technologiezentrum Mühlthal – unsere Idee für morgen.**

Biberkaffee – Unser Genussprojekt lebt wieder auf

Viele erinnern sich noch gern: der **Biberkaffee** – unser eigener, beliebter Werkstattkaffee, der in Groß-Bieberau geröstet und von vielen genossen wurde. Diese Tradition greifen wir jetzt wieder auf. In Mühlthal ist es uns gelungen, den Biberkaffee neu zu beleben und ihm eine Zukunft zu geben.

Die baulichen Maßnahmen sind weitgehend abgeschlossen, die Räume für die Rösterei

sind vorbereitet, und auch die Zusammenarbeit mit dem Zoll in Darmstadt ist geschafft: Das neue Zolllager steht und erfüllt alle Anforderungen. Ein wichtiger Meilenstein ist damit erreicht.

Besonders freuen wir uns, dass die ersten **Proberöstungen bereits erfolgreich** durchgeführt wurden. Der Duft frischer Bohnen zieht wieder durch die Werkstatt und weckt

Vorfriede auf das, was kommt. Aktuell arbeiten wir mit viel Energie an den nächsten Schritten: vom Design der Verkaufspackungen bis hin zur Gestaltung unserer Marke.

Unser Ziel ist es, den Biberkaffee wieder fest in der NRD zu verankern – und gleichzeitig auch extern sichtbar zu machen: in Cafés,

kleinen Läden und überall dort, wo guter Kaffee geschätzt wird. Gemeinsam mit unseren Beschäftigten wollen wir ein Stück Identität und Handwerk in jede Tasse bringen. Wir sind voller Elan und optimistisch, dass der Biberkaffee bald wieder erhältlich sein wird.

Biberkaffee – ein Stück Werkstattkultur, das 2026 wieder zurückkommt.

Arbeitsmedizinische Untersuchungen

Nach der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) haben die NRD-Werkstätten allen Beschäftigten regelmäßig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen anzubieten. Diese dienen der Früherkennung arbeitsbedingter Gesundheitsstörungen sowie zur Feststellung, ob bei der Ausübung bestimmter Tätigkeiten eine erhöhte gesundheitliche Gefährdung besteht.

Bitte melden Sie sich beim zuständigen Sekretariat, wenn Sie diese in Anspruch nehmen wollen. Sie erhalten dann einen Brief und eine Einverständniserklärung, die Sie bitte unterschrieben an die Werkstatt zurücksenden.

Für Beschäftigte in Arbeitsbereichen mit festgestellter erhöhter Gefährdung gibt es die regelmäßige arbeitsmedizinische Pflichtvorsorge. Sie erhalten von uns eine Einladung mit Einverständniserklärung, welche Sie bitte unterschrieben an uns zurücksenden.

Es besteht die Möglichkeit, die Pflichtuntersuchung im Rahmen des geplanten Betriebsarzttermins abzulehnen. Die Absage muss persönlich dem Betriebsarzt mitgeteilt werden. Beachten Sie bitte, dass mündliche oder schriftliche Erklärungen von Dritten (z.B. Gruppenleiter oder Assistenz/Terminplaner)

keine Gültigkeit haben.

Die Teilnahme an Pflichtvorsorgeuntersuchungen (Anwesenheit beim Termin) ist aber Voraussetzung, um uneingeschränkt weiter im entsprechenden Tätigkeitsbereich arbeiten zu können. Wenn Sie nicht teilnehmen, sprechen wir gerne mit Ihnen über die Auswirkungen und das weitere Vorgehen. In der Regel können die Beschäftigten im gefährdeten Bereich weiterbeschäftigt werden.

Alle arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen, auch die Pflichtuntersuchungen, sind stets freiwillig. Bei fehlender Anwesenheit werden wir Kontakt mit Ihnen aufnehmen, um über Ihre Gründe und das weitere Vorgehen zu sprechen.

Jeder Teilnehmende an der arbeitsmedizinischen Vorsorge erhält anschließend eine schriftliche Bestätigung, die durch uns an die Beschäftigten bzw. gesetzlichen Betreuer versendet wird. Sollten darin, unter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht, Empfehlungen ausgesprochen werden, bitten wir Sie, diese entsprechend zu berücksichtigen.

Bei Fragen zur arbeitsmedizinischen Vorsorge steht Ihnen die Werkstattleitung gerne zur Verfügung.

Betriebsintegrierte Beschäftigung (BiB)

Bei der Betriebsintegrierten Beschäftigung (BiB) sind die Beschäftigten der WfbM unmittelbar in den Arbeitsabläufen der Betriebe und Verwaltungen des allgemeinen Arbeitsmarktes eingesetzt. Sie werden im Betrieb zielgerichtet und punktuell von speziell qualifizierten Mitarbeitenden der Werkstatt unterstützt.

Neben einem individuell passgenauen Arbeitsplatz kann auch eine weitreichende soziale Teilhabe im kollegialen Umfeld der Betriebe erschlossen werden. Dies stellt für alle Beteiligten ein Zugewinn dar.

Mit dem BiB-Modell konnten die NRD-Werkstätten in der Stadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und darüber hinaus individuelle und inklusive Arbeitsplätze schaffen. Aktuell unterstützen wir knapp 70 Beschäftigte auf ihren Arbeitsplätzen in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes. Hiermit erfüllen wir die mit dem LWV Hessen vereinbarten Ziele.

Neben den BiB-Plätzen bieten wir weitere individuelle Übergangsoptionen für einen Wechsel von den Werkstätten in den allgemeinen Arbeitsmarkt an. Neben umfangreichen Informationen bieten wir Vorbereitungskurse, berufliche Qualifizierungsangebote, Zielplanung und eine Begleitung während des gesamten Übergangsprozesses für Beschäftigte der Werkstätten an. Wir informieren Arbeitgeber und Interessierte wie gesetzliche Betreuer zu Fördermöglichkeiten und Qualifizierung. Wir beziehen Leistungsträger ein und stellen Kontakte her.

Margareta Schreiber als langjährige Fachkraft für berufliche Integration ist im Herbst in den Ruhestand eingetreten. Als Nachfolgerin begrüßen wir Christina Nicot. Sie ist nun gemeinsam mit Ingo Hornung für die Akquise und Vermittlung auf Außenarbeitsplätze zuständig.



Christina Nicot
Mühlal-Werkstätten
06151 149 7362
0160 99726759
christina.nicot@nrd.de



Ingo Hornung
Dieburger Werkstätten
06071 9206 7852
0175 6933043
ingo.hornung@nrd.de

Das erfolgreiche Format des inklusiven After-Work-Treffen als Begegnungsraum von Beschäftigten und Arbeitgebern werden wir nach einer Pause in 2025 (aufgrund der Eröffnung des Bildungshauses) im Jahr 2026 fortführen. Wir freuen uns auf Ideen, Interessierte, Unterstützer, innovative Arbeitgeber, Kammern und Bildungseinrichtungen und neue inklusive Arbeitsplätze.

Informationen zu Betriebsintegrierten Beschäftigungsplätzen (BiB) finden Sie unter:



Qualifizierung · Teilhabe · Integration

Die BiB-Begleiter*innen in Dieburg und Mühlal sind:



Baumann, Andrea
06071 9206 7808
0171 5305338
andrea.baumann@nrd.de



Knappenberger, Iris
0151 23252316
iris.knappenberger@nrd.de



Kösterke, Linda
0175 9300883
linda.koesterke@nrd.de



Lambert, Thomas
06151 149 7670
0151 17447209
thomas.lambert@nrd.de



Obach, Hannah
06151 149 5005
0160 90745639
hannah.obach@nrd.de

Zweiter BiB-Stammtisch in 2025 – ein voller Erfolg



Am 1. September fand in der Kantine der Mühlal-Werkstatt 1 der zweite BiB-Stammtisch dieses Jahres statt. Rund 30 BiB-Beschäftigte kamen bei Grillwürstchen, frischen Salaten und kühlen Getränken zusammen.

In entspannter Atmosphäre tauschten sich die Teilnehmenden über ihre unterschiedlichen Arbeitsplätze aus, knüpften neue Kontakte und pflegten bestehende Bekanntschaften. Manche kennen sich noch aus dem Berufsbildungsbereich, andere nutzten den Stammtisch, um sich erstmals kennenzulernen.

Die BiB-Stammtische werden regelmäßig im Frühjahr, Sommer und Winter von den BiB-Begleiter*innen organisiert. Neben dem geselligen Teil bieten sie auch Raum, offene Fragen anzusprechen.

Der Abend war ein voller Erfolg: Es herrschte eine angenehme, lockere Stimmung, die von allen Teilnehmenden geschätzt wurde. Damit hat sich der Stammtisch erneut als wichtiger Bestandteil der Begleitung im Rahmen der Betriebsintegrierten Beschäftigung bewährt.



Bau der neuen Gärtnerei in Darmstadt



Pünktlich zum symbolischen Spatenstich am 21. Mai 2025 guckte die Sonne zwischen den Wolken hervor. Die rund 70 Gäste lauschten aufmerksam den Worten des NRD-Vorstandes Christian Fuhrmann und Gabriele Beckers, Vorständin Stiftung Hofgut Oberfeld (SHO), die beide von gegenseitiger Wertschätzung sprachen. „Es erfüllt uns mit großer Freude und auch ein bisschen mit Stolz, dass hier auf dem Hofgut Oberfeld unsere neue Gärtnerei entsteht. Es ist nicht nur ein Umzug, vielmehr ist es vor allem für die Beschäftigten ein Quantensprung“, sagte Fuhrmann.

Gabriele Beckers freute sich: „Herzlich willkommen, NRD, mit einem neuen Baustein nach dem Werkhaus! Das Hofgut Oberfeld ist ein Ort, an dem Demokratie gelebt wird, Reibung stattfindet, Interessen aufeinanderstoßen, diskutiert wird und Kompromisse und Lösungen gefunden werden.“ Das von Beckers erwähnte Werkhaus betreibt die NRD seit dem Spätsommer 2023 – gemeinsam mit dem Verein Heydenmühle. Dort stellen zehn Menschen mit Unterstützungsbedarf in einer freundlichen und hellen Umgebung Eigenprodukte her, die sie dann im Ladengeschäft verkaufen.

„Alle 27 Klient*innen sind schon sehr aufgeregt und freuen sich riesig auf ihr neues berufliches Zuhause“, sagt Anselm Kubicek.

Die derzeitige Gärtnerei in Nieder-Ramstadt wird nach dem Umzug auf das Hofgut Oberfeld vollständig geschlossen. Das Besondere an der neuen Gärtnerei wird sein, dass sie nach ökologischen Prinzipien produziert.

Was auch neu sein wird und was Christian Fuhrmann unter anderem mit dem „Quantensprung“ meinte: der Kundenkontakt, den die Beschäftigten auf dem Hofgut Oberfeld haben werden. Hierfür wird es Schulungen geben, um die Klient*innen bestmöglich darauf vorzubereiten. Anselm Kubicek: „Endlich erfahren sie die Wertschätzung, die sie verdienen, wenn sie mitbekommen, wie Kund*innen ihre Produkte kaufen. Das ist für mich gelebte Inklusion.“



Das ist das Gärtnerei-Projekt der NRD

Auf dem 4.000 Quadratmeter großen Gelände, das sich hinter den Kuhstallungen an der Erbacher Straße befindet, sollen insgesamt drei Gebäude entstehen: ein 34 Meter langes und 20 Meter breites Gewächshaus und ein genauso langes, aber nur halb so breites Foliengewächshaus sowie ein in etwa gleich großer Sozialtrakt. Zwischen den Gebäuden entsteht neben einer Freiluft-Anbaufläche ein Außenbereich, der zum Verweilen und Entspannen einladen wird. Die Investitionssumme für das Bauprojekt beträgt 2,4 Millionen Euro. Ein Teil davon wird über Spenden getragen.



Wie ging es weiter

Am 27.8.2025 fand eine Informationsveranstaltung für alle Angehörigen, Betreuer und Wohngruppen der Klienten statt, die sehr zahlreich besucht wurde.

Dieses große Interesse zeigt, wie sehr sich auch die Bezugspersonen der Klienten dem Projekt neue Gärtnerei verbunden fühlen. Neben einigen wichtigen Infos gab es einen ausführlichen Rundgang, der auf großes Interesse stieß und viele Fragen der interessierten Zuhörer beantwortete. Herr Kubicek erklärte das Energiekonzept, die Wege und verschiedenen Räume und die Arbeitsstruktur der neuen Gärtnerei.



Vom Spatenstich bis heute ist auf dem neuen Gelände der

Gärtnerei viel passiert. Mehrere Tonnen Erde wurden bewegt, Leitungen verlegt, Wasser und Abwasser angeschlossen und natürlich auch Elektrizität bereitgestellt. Ein Foliengewächshaus und ein Gewächshaus sind in Windeseile aus dem Boden gewachsen. Das Sozialgebäude

mit den Aufenthaltsräumen, Büros, Sanitärbereich und Umkleiden entsteht im Moment und wird im Februar nächsten Jahres fertiggestellt. In der alten Gärtnerei wurden noch möglichst viele Pflanzen verkauft. Die restlichen Pflanzen sind zum Ende Oktober komplett auf das Oberfeld umgezogen.

Ab 3.11.2025 fährt der Fahrdienst regulär die Beschäftigten zum Oberfeld. Ein Großteil der Gruppe nutzt die verkehrstechnisch gute Anbindung über den Ostbahnhof oder Busse, um selbständig zur neuen Gärtnerei zu kommen. Für viele ist der Arbeitsweg nun einfacher.

Mittagessen von einem Caterer gibt es natürlich auch in der neuen Gärtnerei, wenn man sich nicht selbst verpflegen möchte. Ansonsten ist über den Winter noch etwas Improvisation angesagt, bis alles im Frühjahr endgültig fertig ist und mit einem Fest um Ostern feierlich eröffnet werden kann.

Die Beschäftigten waren von Anfang an beteiligt und leisteten ihren Beitrag zur Entstehung der neuen Gärtnerei. Sichtlich stolz arbeiten sie nun in dem Betrieb, den sie mit aufgebaut haben, denn dort war jede helfende Hand gut zu gebrauchen. Die Identifikation mit ihrem neuen Arbeitsplatz ist deutlich höher und hat für viele bereits einen großen Motivationsschub gebracht. In der alten Gärtnerei gab es hingegen ganz viel zu sortieren, auszuräumen, zu entsorgen oder für den Umzug zu verpacken.

Der Umzug der Gärtnerei war ein echter Kraftakt, der größtenteils in Eigenleistung erfolgte und nur gemeinsam bewältigt werden konnte.



Große Unterstützung kam von der Gruppe Garten- und Landschaftsbau. Anstrengende Wochen liegen hinter allen Mitarbeiter*innen und Beschäftigten. Und noch immer ist viel zu tun.



Machen Sie sich gern ein Bild von der neuen Gärtnerei. Besuchen Sie uns an unserem neuen Standort am Oberfeld, Erbacher Straße 100 in Darmstadt. Die feierliche Eröffnung ist im Frühjahr 2026.



Projekt „ZusammenWachsen - Grüne Berufe inklusiv“

Unter dem Projektnamen „Zusammen Wachsen - Grüne Berufe inklusiv“ werden wir unser Leistungsangebot für Beschäftigte im „Grünen Bereich“ der NRD weiterentwickeln. Hierzu erhalten wir eine Projektförderung durch die Diakonie Hessen.

Ziel ist der Aufbau eines gemeinsamen Angebotes zur Qualifizierung und Vermittlung in den Arbeitsmarkt mit allen „Grünen Bereichen“ der NRD. Eine koordinierte Vorgehensweise wird die umfangreichen fachlichen Kompetenzen bündeln und ermöglicht die gemeinsame Umsetzung neuer Ideen.

Dabei werden sowohl Partnerbetriebe als auch Bildungsanbieter dauerhaft in die Entwicklung eingebunden. Die Werkstätten und die Inklusionsbetriebe der NRD unter-

stützen künftig verstärkt eine individuelle berufliche Karriereplanung der Beschäftigten in den „Grünen Bereichen“.

- Workshops für Beschäftigte der Gärtnerei, Kennlernen des neuen Sozialraumes, Qualifizierungsangebote zum neuen Kassensystem, soziale Kompetenzen im Verkauf und bei Kundenkontakten.
- Entwicklung von BiB-Plätzen im Mühlentaler Gartenmarkt und Qualifizierung sowie Vermittlung von Mitarbeitenden des Inklusionsbetriebes in den allgemeinen Arbeitsmarkt.
- Teilautonome inklusive Arbeitsgruppen im Gartenbau.
- Ausbau Lernort Bauernhof und Inklusive Ausbildung am Sonnenhof.

Aus alt wird einzigartig – Kissen und Taschen aus alten Straßenbahnsitzen



Wenn ausgemusterte Straßenbahnsitze zu liebevoll handgenähten Unikaten werden, steckt oft mehr dahinter als bloßes Upcycling – zum Beispiel Engagement, Kreativität und inklusive Zusammenarbeit.

Die Mühlthal-Werkstätten der Nieder-Ramstädter Diakonie haben in einem besonderen Projekt alten Sitzbezügen der Straßenbahnflotte vom Typ ST12 neues Leben eingehaucht. Nach über 30 Jahren Einsatz wird diese Flotte von HEAG mobilo derzeit durch den moderneren und barrierearmen ST15 ersetzt – und ihre bunten Polsterstoffe bekommen nun eine neue, überraschende Funktion: als Kissen, Taschen und Mäppchen. Eine Herausforderung, denn Nähen gehört nicht zum Standardangebot der Werkstatt.

Die fertig genähten Taschen sind in limitierter Auflage erhältlich – Straßenbahngeschichte zum Mitnehmen



Der Verkaufstart der besonderen Kollektion erfolgte im Frühjahr – mit einer limitierten Edition von 50 Kissen und 50 Taschen. Neben dem Erfolg der Zusammenarbeit gibt es einen weiteren schönen Nebeneffekt: Das Projekt weckte das Interesse von baier & michels GmbH & Co. KG aus Ober-Ramstadt. Das Unternehmen plant, ausgediente Roll-Ups zu Taschen verarbeiten zu lassen – ebenfalls von der MW 2. „Wir hoffen sehr, dass daraus ein Folgeauftrag wird“, sagt Annett Staier. „Aktuell arbeiten wir an ersten Mustern.“

Ein Projekt, das nicht nur Nachhaltigkeit, sondern auch Teilhabe und Kreativität sichtbar macht – und zeigt, wie ausgediente Dinge ein zweites Leben bekommen können. <https://www.heagmobilo.de/st12-farewell-ein-stueck-geschichte-das-bleibt/>

Blumenliebe im Werkhaus – Handgemacht mit Herz

Im Werkhaus am Hofgut Oberfeld blüht nicht nur die Kreativität, sondern auch echte Handarbeit: Dank der Unterstützung von Tanja Knösel von "Feldblume" (Mitglied der "Slowflower Bewegung") dürfen die Beschäftigten regelmäßig frische Blumen pflücken. Mit viel Liebe zum Detail werden die schönsten Blüten gepresst. Die Blütenpresse dafür hat Werkhaus-Kollege und Schreiner Henryk Röttger selbst gebaut.

Aus den gepressten Blumen entstehen einzigartige Kunstwerke, die es im Laden des Werkhauses zu entdecken gibt. Jedes Bild erzählt eine kleine Geschichte und bringt ein Stück Natur und Freude ins Zuhause. Schauen Sie gerne vorbei und lassen Sie sich von der blumigen Vielfalt begeistern!



Meilenstein in der beruflichen Bildung: Erste Absolvent*innen erhalten IHK-Zertifikat (Titelbild)

Die NRD hatte im September 2024 gemeinsam mit der Landrat-Gruber-Schule (LGS) ein für die NRD neues Bildungsformat gestartet. Das Ziel: Menschen mit Unterstützungsbedarf eine praxisnahe, arbeitsmarkt-orientierte Qualifizierung zu ermöglichen. Nun ist der erste Jahrgang erfolgreich durchgelaufen – und wurde würdig gefeiert.



Torsten Heinzmann von der IHK Darmstadt überreichte die Zertifikate und fand emotionale Worte: „Ihr habt ein anstrengendes Jahr hinter euch – mit Blut, Schweiß und Tränen. Heute dürft ihr stolz sein. Ihr habt einen Teil einer Berufsausbildung geschafft.“ Auch Dr. Bettina Wettstein, LGS-Abteilungsleiterin Kaufmännische Ausbildung, zeigte sich bewegt: „Es war ein Pilotprojekt, für alle neu. Aber ihr habt mit eurem Engagement und eurem Willen gezeigt, wie viel möglich ist. Ihr habt Mut bewiesen, und das war eine ganz starke Leistung.“

Die angesprochene Durststrecke bestätigte die Beschäftigte Michelle Walter. Sie erzählt, sie habe sich zu Beginn sehr schwergetan. „Danach ging es aber besser“, blickte sie am Tag der Abschlussfeier zurück. Die Freude über das Erreichte war ihr anzusehen, sie

strahlte über das ganze Gesicht. „Nun möchte ich mich in der Küche einer Dieburger Kita bewerben“, erzählt sie.

Susanne Grimm, Schulformkoordinatorin der Berufsschule LGS, blickte mit Stolz zurück: „Vor eineinhalb Jahren haben wir gesagt: Das machen wir! Wir wollten etwas schaffen, das euch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt gibt – und ihr habt bewiesen, dass ihr bereit seid.“

Auch Tina Mai, Lehrerin an der LGS, hob die Entwicklung der Teilnehmenden hervor: „Ihr habt nicht nur Kochen gelernt, sondern auch Durchhaltevermögen, Ordnung und Kommunikation. Das sind Dinge, die ihr euer Leben lang brauchen werdet.“

Für die NRD ist das Projekt ein bedeutender Schritt in der Weiterentwicklung beruflicher Bildung. „Das ist ein Meilenstein“, betonte Dr. Lena Brüsewitz, die gemeinsam mit Thomas Pröhl das NRD-Bildungshaus leitet.

Ein weiterer Qualifizierungsbaustein hat bereits begonnen: Darüber hinaus bietet die NRD bald zwei weitere Qualifizierungsbausteine an: einen im Bereich Lagerlogistik, den anderen im Garten- und Landschaftsbau. „Die Planungen für den Lagerlogistiker-Qualifizierungsbaustein sind schon sehr konkret“, verriet Stefanie Seemann von den Dieburger Werkstätten, die sehr froh darüber ist, dass der erste Jahrgang so erfolgreich zu Ende ging. „Wir wussten ja nicht genau, was da auf uns zukommt“, sagte sie.

Thomas Pröhl brachte es auf den Punkt: „Ihr Mut macht uns als NRD Mut, diesen Weg weiterzugehen. Danke, dass Sie die Ersten waren!“

Meilenstein für die NRD: Zweiter Qualifizierungsbaustein genehmigt

Der Berufsbildungsbereich (BBB) der NRD befindet sich derzeit in einem Umstrukturierungsprozess, um die Chancen von benachteiligten Menschen auf eine sinnstiftende berufliche Zukunft zu verbessern.

Nun geht die NRD den nächsten Schritt: Noch im Dezember 2024 hat die „IHK Darmstadt Rhein Main Neckar“ einen weiteren Qualifizierungsbaustein genehmigt: „Zubereitung einer Hauptspeise mit den grundlegenden Vor- wie Nachbereitungsarbeiten“. Dieser hat am 1. Januar 2025 begonnen. Basis dafür ist der anerkannte Ausbildungsberuf des Hauswirtschafter/der Hauswirtschafterin. 150 Ausbildungsstunden werden auf sechs Monate verteilt, Ort des Lernens ist die Küche der Reha-Werkstatt Dieburg. Zehn Klient*innen aus dem BBB Reha-Werkstatt und dem Arbeitsbereich „Reha intern“ nehmen daran teil. Das formulierte Qualifizierungsziel: Die Teilnehmenden können unter Berücksichtigung der Sicherheitsregeln, des Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes und betrieblicher Gegebenheiten eine Hauptspeise zubereiten und grundlegende Vorbereitungs- wie Nachbereitungsarbeiten selbstständig

durchführen. Für die inhaltliche Ausgestaltung sind Horst Hergesell, Stefan Rupert und Ingo Hornung verantwortlich.

„Für die NRD ist das ein Meilenstein, da dies der erste Qualifizierungsbaustein ist, den die NRD komplett aus eigener Hand anbietet, also in Theorie und Praxis“, freut sich Dr. Lena Brüsewitz, Leitung Bildungshaus. „Damit ist der Weg geebnet, weitere Qualifizierungen in den Werkstätten anzubieten. Die Nachfrage nach solchen Angeboten bei Klient*innen und Angehörigen ist hoch!“ Im Moment seien Zielgruppen Klient*innen aus dem BBB, dem Arbeitsbereich und perspektivisch auch die auf BiB-Plätzen.

Der Qualifizierungsbaustein hat laut Gesetz „die Vermittlung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit“ zum Ziel. Dessen Lerneinheiten sind inhaltlich und zeitlich begrenzt und werden aus Inhalten anerkannter Ausbildungsberufe entwickelt. Menschen, die keine Vollausbildung absolvieren können, haben damit die Möglichkeit einer arbeitsmarktorientierten Qualifizierung.

Begleitmaßnahmen werden zu ABM-Maßnahmen

Wir haben uns entschieden, die bisherigen Begleitmaßnahmen unter dem Begriff Arbeitsbegleitende Maßnahmen = ABM an allen Standorten der NRD-Werkstätten in Dieburg, Münster, Wörrstadt und Mühlthal weiterzuentwickeln. Das Kursangebot in den Mühlthal-Werkstätten mit fachlichen Bezügen zum Arbeitsalltag wurde in 2025 gut angenommen. Wir werden diesen Bereich in 2026 nochmals ausbauen.

Mit der Veröffentlichung der Kursangebote stellen wir die bekannte ABM-Mappe für die Mühlthal-Werkstätten auch digital auf der Homepage des Bildungshauses bereit. So können Sie jederzeit einen Einblick in die Vielfalt unserer ABM-Angebote erhalten.



Ebenfalls neu erproben wir für die ABM-Kursangebote 2026 eine digitale Ausschreibung. Dabei kann eine Anmeldung ortsunabhängig auch vom Smartphone aus erfolgen. Im Probelauf sind die BiB-Beschäftigten eingebunden, da sie nicht täglich in der Werkstatt sind. Zwei Pilotgruppen aus den Mühlthal-Werkstätten sammeln weitere Erfahrungen. Bei positiver Erprobung ist eine Ausweitung der digitalen Anmeldung als Regelangebot für alle Beschäftigten angedacht.

Im kommenden Jahr werden zwei weitere Mitarbeiter das ABM-Kursangebot erweitern. Die Mitarbeiter sind Klaus Schell aus dem

Berufsbildungsbereich und Linda Kösterke aus dem NRD-Werkhaus am Hofgut Oberfeld in Darmstadt.

Beide Mitarbeiter werden ihre Angebote mit Schwerpunkt auf die Werkstatt-Beschäftigten vom Hofgut Oberfeld ausrichten. Mit den 25 Beschäftigten aus der Gärtnerei und den 11 Beschäftigten aus dem Werkhaus können wir im Jahr 2026 insgesamt 36 Beschäftigten ein abgestimmtes ABM-Programm am Darmstädter Standort mit kurzen Wegstrecken zur Auswahl anbieten.

Wir wünschen allen Beschäftigten ein interessantes Kursangebot, viel Spaß bei der Auswahl und der Teilnahme an den Kursen.

Neue Mitarbeiter*innen in den Dieburger Werkstätten



Nadine Günther
Werk 1 Sozialdienst



Cantürk Karadeniz
Werk 1



Gina-Marie Umsonst
Werk 1 MV 3



Fabian Petermann
Werk 1 FSJ



Bertram Nagel
Werk 2 Elektro



Jaqueline Gärtner
Werk 2 Leichtmontage



Laurin Rippl
Werk 2 FSJ

Polizei-Intensivwoche in den Dieburger Werkstätten



Die Kooperation mit der Polizei über Frau Lifka besteht seit 2024. Von Seiten DIW sind Vanessa Güzel und Linda Griesheimer verantwortlich für die Zusammenarbeit zwischen Dieburger Werkstätten und der Polizei. Das Angebot wird jährlich wiederholt.

Es beinhaltet u.a. ein Fahrradtraining mit zusätzlichen Terminen übers Jahr verteilt, die auf dem Verkehrsübungsplatz stattfinden.

Angestrebt wird (wieder) ein Training im realen Verkehrsraum. Das Gehwegtraining innerhalb Dieburgs gehört dazu, vor allem, weil der Wunsch einiger Teilnehmer*innen besteht, die örtlichen Supermärkte irgendwann selbst zu besuchen. Alle Teilnehmer des Gehwegtrainings bekamen einen Gehwegpass als Urkunde überreicht.

Neulich hatten wir die Möglichkeit, das Polizei-Präsidium Dieburg anzuschauen und eine Zelle von innen zu sehen. Wir durften den Raum sehen, wo Fingerabdrücke und Fotos von Straftätern gemacht werden. Beim Besuch der Polizei in der Werkstatt wurde Schutzausrüstung gezeigt und durfte teilweise angezogen werden, die Aufgaben der Polizei wurden besprochen und das Anschauen und Hineinsetzen in Polizeifahrzeuge waren möglich. Die Polizei verteilte Infobroschüren an die Beschäftigten. Es wurde ein Plakat mit Fotos gestaltet und in der Werkstatt aufgehängt.

Besuch von der Feuerwehr



Wir hatten dieses Jahr Besuch von der Freiwilligen Feuerwehr Dieburg und werden unsere Zusammenarbeit auch in den nächsten Jahren weiterführen und intensivieren.

Am 1.12.2025 hat die Feuerwehr im Gebäude des Werks 2 eine große Übung mit zwei

Löschzügen veranstaltet und unter anderem auch für uns relevante Rettungsszenarien erprobt (Rettung eines Rollstuhlfahrers über eine Drehleiter, Rettung vom Zwischendach u.ä.).



NRD eröffnet Bildungshaus

Seit Monaten ist die NRD dabei, ihre Bildungsangebote, die zum Geschäftsbereich „Teilhabe am Arbeitsleben“ gehören, umzustrukturieren. Die Chancen für Menschen mit Unterstützungsbedarf auf den allgemeinen Arbeitsmarkt sollen damit signifikant erhöht werden.

„Mit dem Bildungshaus unterstützen wir eine selbstbestimmte Teilhabe. Wir ermöglichen eine persönliche Karriereplanung der Teilnehmer*innen im Berufsbildungsbereich und den Mitarbeiter*innen in den Arbeitsbereichen“, erklärt Thomas Pröhl, der gemeinsam mit Dr. Lena Brüsewitz das Bildungshaus leitet.

Im dazugehörigen Logo, das die Grafikabteilung der NRD eigens entworfen hat, steht „Qualifizierung – Teilhabe – Integration“. Jedes der Worte steht dabei für einen der drei großen Aufgabenfelder des Bildungshauses: für den Berufsbildungsbereich (BBB), die Arbeitsbegleitenden Maßnahmen (ABM, niedrigschwellige Bildungsangebote) und für die Integration in den Arbeitsmarkt. „Wir verwenden hier bewusst den Integrationsbegriff, da er die Realität aktuell sehr viel besser abbildet als die Vision der Inklusion“, erklärt Brüsewitz.



Zum Tag der Eröffnung am 5. Juni drängten sich weit über 100 Menschen durch die Flure des Bildungshauses. In insgesamt vier Führungen erklärten ihnen die Bildungshaus-



Mitarbeiter*innen das Konzept. Die Beschäftigten selbst zeigten den Besucher*innen ihre Arbeit, führten vor und erklärten die Abläufe. Unter den Gästen der Eröffnung waren nicht nur die Beschäftigten der Dieburger Werkstätten, der Mühlthal-Werkstätten und der Rheinhessen-Werkstatt, sondern auch der Angehörigen- und Betreuerbeirat Mühlthal und Vertreter*innen des LWV, der IHK, des Landkreises Darmstadt-Dieburg, der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und der Gemeinde Mühlthal. Auch kamen viele umliegende und befreundete Werkstätten, Eltern und Lehrer*innen von Förderschulen mit Schulklassen, Netzwerkpartner*innen von regionalen Projekten, mit denen die Mitarbeiter*innen des Bildungshauses künftig neue Ideen und Strukturen für mehr Qualifizierung, Teilhabe und Integration entwickeln und umsetzen werden.

„Durch diese bunte Mischung fand eine hervorragende Vernetzung statt“, resümiert Dr. Lena Brüsewitz, die wie ihr Kollege Thomas Pröhl „sehr zufrieden“ mit der Veranstaltung ist. Neben den Fachgesprächen gab es an diesem Tag viele Mitmach-Aktionen, wie zum Beispiel das Herstellen von Schlüsselanhängern oder die Button-Maschine. „Das Konzept und die Marke Bildungshaus sind gut angekommen“ erklärt Thomas Pröhl in der Rückschau. „BBB-Teilnehmende und BiB-Beschäftigte konnten als Experten für ihre Themen erlebt werden. Das kam gut an.“

Neben den kurzen Wegen beeindruckte außerdem vor allem die Leistungsbreite des Bildungshauses. Besondere Aufmerksamkeit hätten an diesem Tag die Qualifizierungsbausteine erfahren. „Mit dem Bildungshaus sind wir auf dem absolut richtigen Weg“, so das einstimmige Urteil der beiden Leitungen und die Rückmeldungen der Gäste an diesem Tag.

Der Berufsbildungsbereich, die Berufliche Integration und die Arbeitsbegleitenden Maßnahmen sind nun unter dem Dach des NRD-Bildungshauses gemeinsam und standortübergreifend neu zusammengefasst.

Mit eigener Bildmarke und Homepage finden Sie uns online unter <https://bildungshaus.nrd.de/bildungshaus/> oder auch per QR-Code



Wir sind nun für Sie besser sichtbar und jederzeit zu erreichen. Sie haben einen schnellen und direkten Zugriff auf unsere Leistungsangebote im NRD-Bildungshaus. Auf der Startseite stellen wir aktuelle Informationen und Neuigkeiten zur Verfügung. Ebenso finden Sie Kontaktdaten von Leitungen, Sozialdienst und Fachkraft für berufliche Integration. Viel Spaß beim Stöbern und Informieren.

Neue Mitarbeiter*innen in den Mühlthal-Werkstätten



Christina Nicot
Fachkraft für
berufliche Integration



Linda Kösterke
BiB-Begleitung



Maria Gallus
Digitalisierung



André Awiszus
MV Team 1B



Tobias Brinkmann
Kartoffelverarbeitung
FÖJ



Sara Faraji
MV Team 2A



Margit Dypa-Seifert
MV Team 3A



Kevin Belz
MV Team 3B FSJ



Jonas Zöllner
Metall



Lennox Weißenborn
Kantine



Grillfest Dieburger Werkstätten

Alle vier Werke (Werk 1, das Bildungshaus, Werk 2 und die Reha-Werkstatt) feierten am 3. September 2025 zusammen im Werk 1. Am Anfang des Festes wurden alle Jubilare von Herrn Thomas Kirchmeyer, dem Werkstattleiter der Dieburger Werkstätten, geehrt. Anschließend wurde gegrillt und kühle Getränke genossen. Tanz-, Trommel- und Gesangsauftritte, die durch Arbeitsbegleitende Maßnahmen im Vorfeld einstudiert

wurden, erfreuten die Zuschauer. Es gab eine Fotobox mit lustigen Requisiten. Außerdem gab es noch eine Saftbar, und zum Abschluss kam das Odenwälder Eismädchen mit seinem Eiswagen angefahren und verteilte leckeres Eis für Alle, ein Highlight für viele Beschäftigte. Alle Beschäftigten hatten einen tollen Tag, kamen mit anderen Kollegen in Kontakt und tanzten mit guter Laune durch das Werk 1 der Dieburger Werkstätten.



Werkstatt-Fest auf dem Sonnenhof

Der Wettergott meinte es in diesem Jahr besonders gut: Am 11. Juni 2025 fand das diesjährige Werkstattfest der Mühlthal-Werkstätten unter dem Motto „125 Jahre NRD“ bei allerschönstem und nicht zu heißem Sommerwetter statt.

Da die Lazaruskirche wegen Renovierungsarbeiten geschlossen ist, wurde in diesem Jahr auf dem Sonnenhof gefeiert. Viele Beschäftigte der Mühlthal-Werkstätten strömten zu Fuß dorthin oder wurden mit Bussen gebracht. Zuerst konnte man sich beim gemeinsamen Frühstück stärken.

Das Fest wurde durch Thomas Pröhl eröffnet. Danach begrüßten die Mitglieder des Werkstatrates Andrea Söller und Michael Sponagel die Gäste. Die Trommelgruppe brachte anschließend mit dem Lied „Happy“ die richtige Stimmung in die Scheune des Sonnenhofes.

Zum ersten Mal gab es beim Werkstattfest auch eine kleine Andacht, die Beate Braner-Möhl hielt. Bevor es an den Spiel- und Kreativständen losging, tanzte die Tanzgruppe zu „Celebration“ und unterstrich damit nochmal die Besonderheit der 125 Jahre langen Geschichte der NRD.

Nach der Eröffnung konnten die Beschäftigten sich selbst ausprobieren, kreativ oder sportlich aktiv werden, singen oder sich bei einer Führung den Sonnenhof zeigen und erklären lassen.

Die Zeit wurde auch zu ausgiebigen Gesprächen genutzt, denn schließlich ist das Werkstattfest eine seltene Gelegenheit, mal wieder alte Kolleginnen und Kollegen zu treffen, die sonst in anderen Bereichen arbeiten. Nach einem leckeren Mittagessen wurde in der Scheune bis zum Ende des Festes zu Discoklängen getanzt und gefeiert.